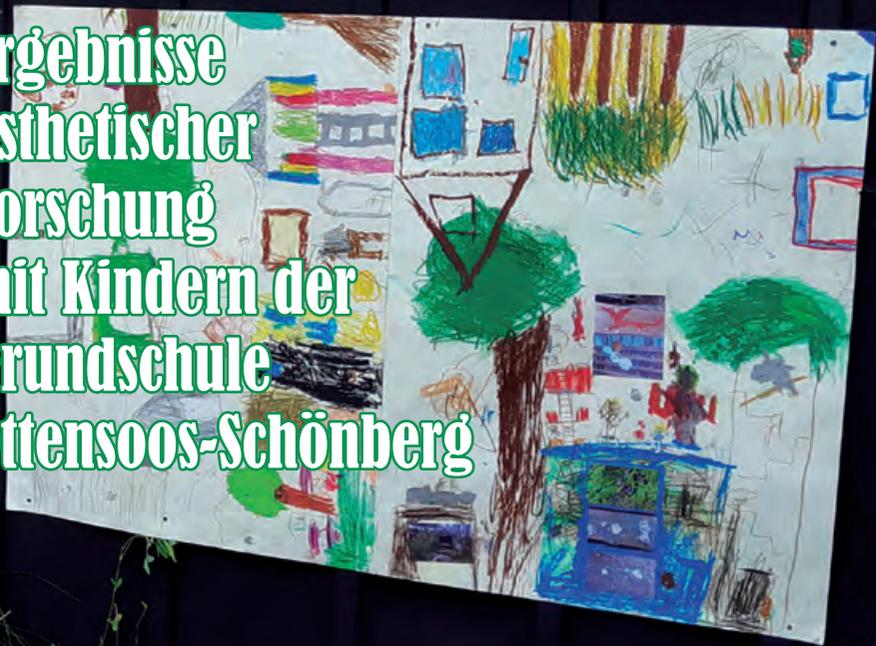


Der eigene Atlas



Ergebnisse
Ästhetischer
Forschung
mit Kindern der
Grundschule
Ottensoo-Schönberg





Der eigene Atlas

Ästhetische Forschung mit Kunst und Natur

„Es ist eigentlich wie ein Wunder, dass der moderne Lehrbetrieb die heilige Neugier des Forschens noch nicht ganz erdrosselt hat; denn dies delicate Pflänzchen bedarf neben Anregung hauptsächlich der Freiheit; ohne diese geht es unweigerlich zugrunde.“ Albert Einstein

Es gibt täglich Neues zu entdecken, ungewohnte Blickwinkel einzunehmen und unerhörte Geschichten zu erzählen. Auch bekannte Orte können kreativ, naturkundlich und neu, auf kindgerechte Weise entdeckt werden. Dabei steht das Interesse an der Welt auf spielerische und doch ernsthafte Weise im Mittelpunkt, wird zum Impulsgeber für gestalterische Dialoge und kreative „Übersetzungen“ - bestenfalls ergebnisoffen, sinnlich, experimentell und unmittelbar.

Kinder wollen ernst genommen werden. Sie sind keine „unfertigen“ Erwachsenen, sondern Menschen, die der Welt aus ihrer Sichtweise offen, neugierig und wachsam begegnen und gegenüber stehen. Sie bieten uns die besten Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit an, wenn wir uns an ihren Perspektiven orientieren, und die innere Freiheit nicht zugunsten (möglicher) Sicherheit aufgeben.

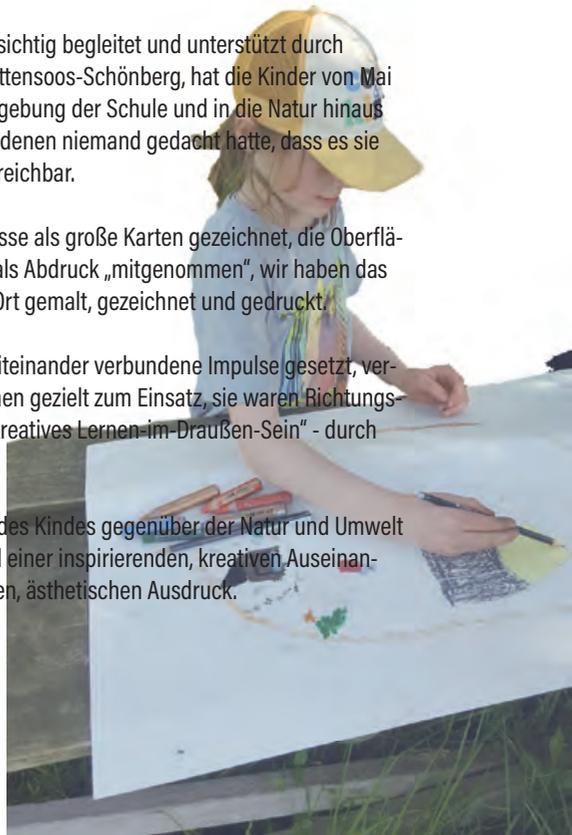
Die Bildende Künstlerin Karin Bergdolt, umsichtig begleitet und unterstützt durch Ariane Körner, Lehrkraft der Grundschule Ottensoo-Schönberg, hat die Kinder von Mai bis Juli an 10 Nachmittagen in die nahe Umgebung der Schule und in die Natur hinaus begleitet. Wir sind zu Orten gegangen, von denen niemand gedacht hatte, dass es sie gibt - obwohl greifbar nah und fußläufig erreichbar.

Wir haben unsere Erfahrungen und Erlebnisse als große Karten gezeichnet, die Oberflächen von Bäumen untersucht und Spuren als Abdruck „mitgenommen“, wir haben das Atelier in die Natur hinaus verlegt und vor Ort gemalt, gezeichnet und gedruckt.

Immer wieder haben wir neue und doch miteinander verbundene Impulse gesetzt, verschiedene Materialien und Werkzeuge kamen gezielt zum Einsatz, sie waren Richtungsgeber für ein selbstwirksam gesteuertes „kreatives Lernen-im-Draußen-Sein“ - durch Natur, Kunst und Gemeinschaft.

So stand stets die Beziehungsbereitschaft des Kindes gegenüber der Natur und Umwelt im Mittelpunkt und wurde zum Gegenstand einer inspirierenden, kreativen Auseinandersetzung auf der Suche nach dem eigenen, ästhetischen Ausdruck.

Karin Bergdolt



Aus dem Tagebuch

Endlich gibt es den Startschuss! Aufgeregte und begeisterte Kinder, eine Künstlerin, eine engagierte Lehrerin und zwei starke Bündnispartner im Hintergrund begeben sich auf Entdeckungstour: Wie lassen sich unsere nahe Umgebung von Schule und Zuhause neu erkennen, sehen, ästhetisch erforschen und das Erlebte künstlerisch umsetzen? Der Plan steht fest: Wir gestalten unseren eigenen „Atlas“ und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Tag **01**

Henne und Hahn: Wir lernen uns kennen, aber auch die Hühner von Karin. Die drei gackernden und pickenden Federwesen sind mindestens genauso aufgeregt wie wir alle; sie lassen sich gerne auf dem Schoß der Kinder nehmen und streicheln. Jeder bekommt sein eigenes Skizzenbuch und wir beobachten und zeichnen die Hennen Fresa, Leopold und den Hahn Aito. Anschließend lernen wir, wie aus Zeichnungen Drucke entstehen können und setzen dies mit Vinylmaterial und Linolschnittwerkzeug um. Wunderbare Stempel entstehen.

Tag **02**

Was bedeutet Forschen: Raus aus der Schule und hinein in die Natur. Wir betreten gespannt das Gelände und den wilden Werkstattgarten von Karin. Wir überlegen uns, was es bedeutet, als „Forscherkünstler“ miteinander unterwegs zu sein. Was brauchen wir dazu? Wie haben andere Forscher und Künstler ihre Umgebung dargestellt und festgehalten? Wir betrachten alte und phantastisch gestaltete Landkarten. Ausgestattet mit großem Papier, verschiedensten Stiften und Farben beginnen wir, den eigenen Atlas zu gestalten. Jede Woche werden diese Bilder durch unsere gezeichneten Entdeckungen wachsen.

Tag **03**

Was versteckt sich im angrenzenden Wald?

Ausgestattet mit unserem Zeichenmaterial und Werkzeug betreten wir den geheimnisvollen Baumhauswald. Unter den hellgrünen, frühlinghaften Buchen suchen sich die Kinder den eigenen Platz, entwickeln ihre Ideen und auch das ein oder andere Tier lässt sich blicken. Unsere Atlanten wachsen.

Tag **04**

Wie kommt der Baum auf das Papier? Und

noch dazu auf unsere Hand? Nicht nur dass wir neues Material kennenlernen, jedem gelingt eine Frottage mit Graphitstiften von einer - anderen - Baumart. Wir bauen erneut im Baumhauswald, nehmen Abdrücke von den Rinden und gestalten den wachsenden Atlas..

Tag **05**

Ochsen und andere Tiere: Neue Bewohner sind eingezogen. Ausgestattet mit unseren Skizzenbüchern und gutem Zeichenmaterial haben wir genau zugesehen, wie es sich zwei junge Ochsen in ihrem Quartier bequem gemacht haben. Wir beschäftigen uns weiter mit unseren Werken - auf dem Papier und auch im Wald.

Besonderes Augenmerk bekommt heute unser mobiler Drucker - ausgewählte Fotos bereichern unsere wachsenden Landkarten, heute und auch die anderen Tage.





Tag **06**

Wenn der Teich trocken ist: Mit Gips und entsprechenden Werkzeug im Gepäck entdecken wir für uns den naheliegenden Teich: Nachdem dieser leider einen geheimnisvollen Abfluß zu haben scheint, ist er trocken gefallen - zur Freude von Reh und Wildschwein, die Enten sind auf den anderen Teich ausgewichen. Viele Spuren sind im Schlamm zu finden. Karin erklärt, was ein Relief ist und zeigt uns, wie wir von den Spuren handfeste Abdrücke nehmen können. Unser großartiger Arbeitsplatz fordert uns heraus und noch dazu bekommen wir „naturechten“ Ton zum Graben, Kneten und Bauen in scheinbar unendlichen Mengen frei zur Verfügung gestellt.

Tag **07**

Entdeckungen aus der Urzeit. Nicht weit entfernt liegt ein kleiner, unscheinbarer Bachlauf, geschickt geschützt durch Brennessel und anderes Gestrüpp, kein Weg führt dorthin. Wir lassen uns davon nicht abhalten, denn der Bach verspricht uns viele Fundstücke. Wir waten durch das Wasser und es ist unglaublich, wieviele Ammoniten wir finden. Große und kleine, schwarze und rote, manche mit Loch oder sogar versteinerte Tintenfische können wir sammeln. Die Kinder erinnern sich an die Frottagen und wir zeichnen vor Ort genau die gefundenen Schnecken und Muscheln in unsere Skizzenbücher. Tolle Werke entstehen.

Tag **08**

Woher kommen die Farben? Was ist ein Pigment und wie kann ich es gewinnen? Was haben Eier und Öl mit Farbe zu tun und wie passt das alles zusammen? Wir stellen die eigene Eitemperafarbe aus organischen und anorganischen Pigmenten her, mörsern selbst aus Erde und Pflanzenteilen den eigenen Farbton, hantieren mit Pinsel und Leinwand, bis am Ende des Tages großartige Werke auf der Leine zum Trocknen flattern.

Tag **09**

Auch Künstler haben Hunger: Dank Marlen steht heute ein mobiler Backofen im Garten. Wir backen, zeichnen, malen, heizen ein, kreiieren die eigene Pizza, unterhalten uns über den Tag, die Kunst und die Tiere, die wir im Garten entdecken - und lassen es uns schmecken.

Tag **10**

Zwerge und andere Wesen - Wir drucken im Großformat: Alle haben es schon lange gespürt. Im Garten wohnen Zwerge, Feen und andere uns wohlgesonnene Wesen. Im Werkraum gestalten wir aus Bodendämmplatten riesige Druckplatten und geben den Wesen aus der anderen Welt ihr Gesicht und ihre Körper, wie wir glauben, dass sie aussehen könnten. Das Drucken ist spannend und bereitet Freude - sind die Druckplatten doch fast so groß wie die Kinder selbst wird das Kunstschaffen zum körperlichen Erlebnis.

Tag **11**

Gemeinsamer Abschluß im Garten: Wir feiern unsere gemeinsame Zusammenarbeit mit viel Besuch, Wertschätzung und Bewunderung der entstanden Werke, genießen das leckere Essen, die farbenfrohen Cocktails und natürlich auch die Kunst. Wir feiern eine bereichernde Zeit, die nun ihren Abschluß findet und nach Fortsetzung ruft.

Ein großer Dank geht an Ariane Körner, an unsere Geldgeber, die Bündnispartner, namentlich Albrecht Kessel und Alexa Wimmer und ganz besonders an euch Kinder!







TAD

26. 4 20 23

Eine Hühnerfeder
von Leopolde



Hühnerfeder



Das ist
Leopolde!



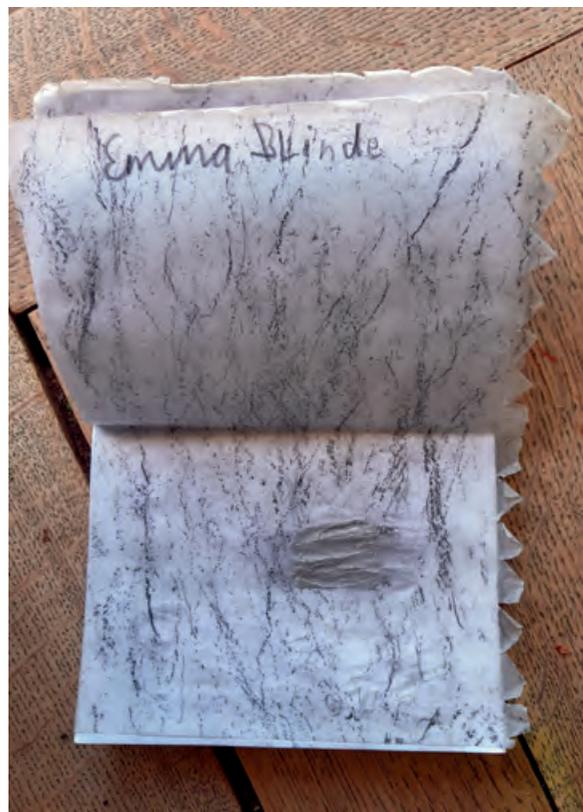
















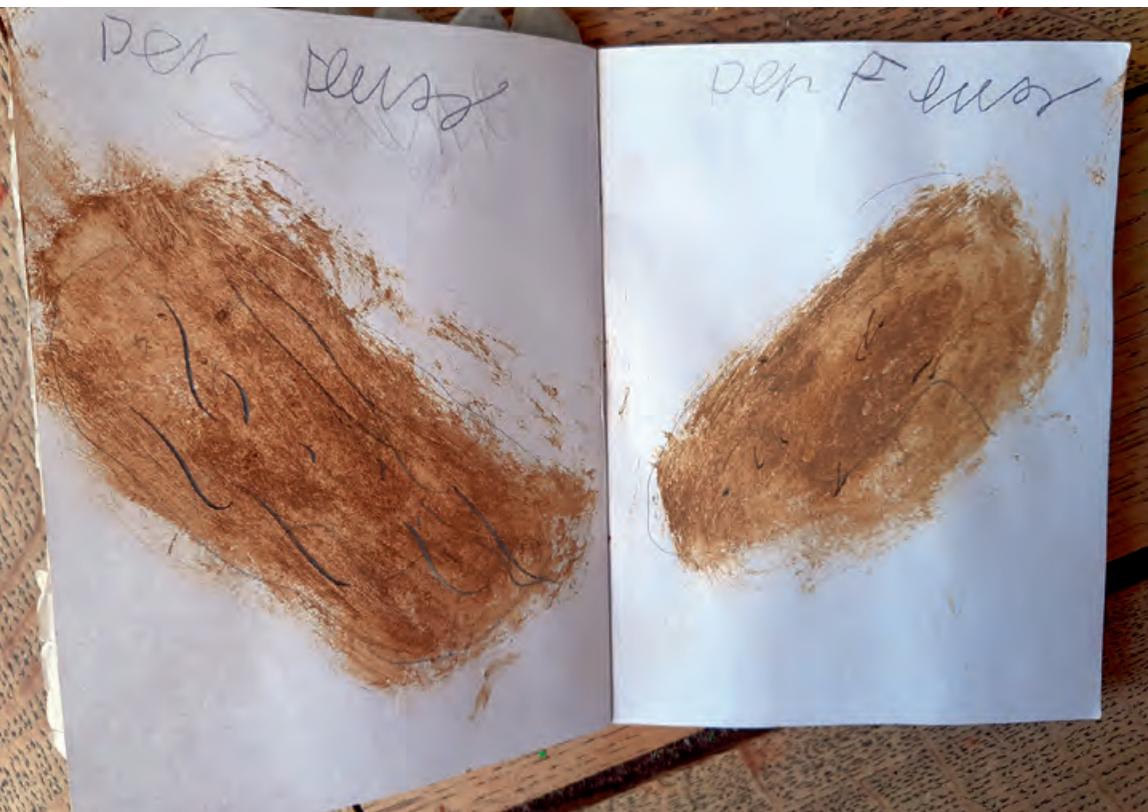
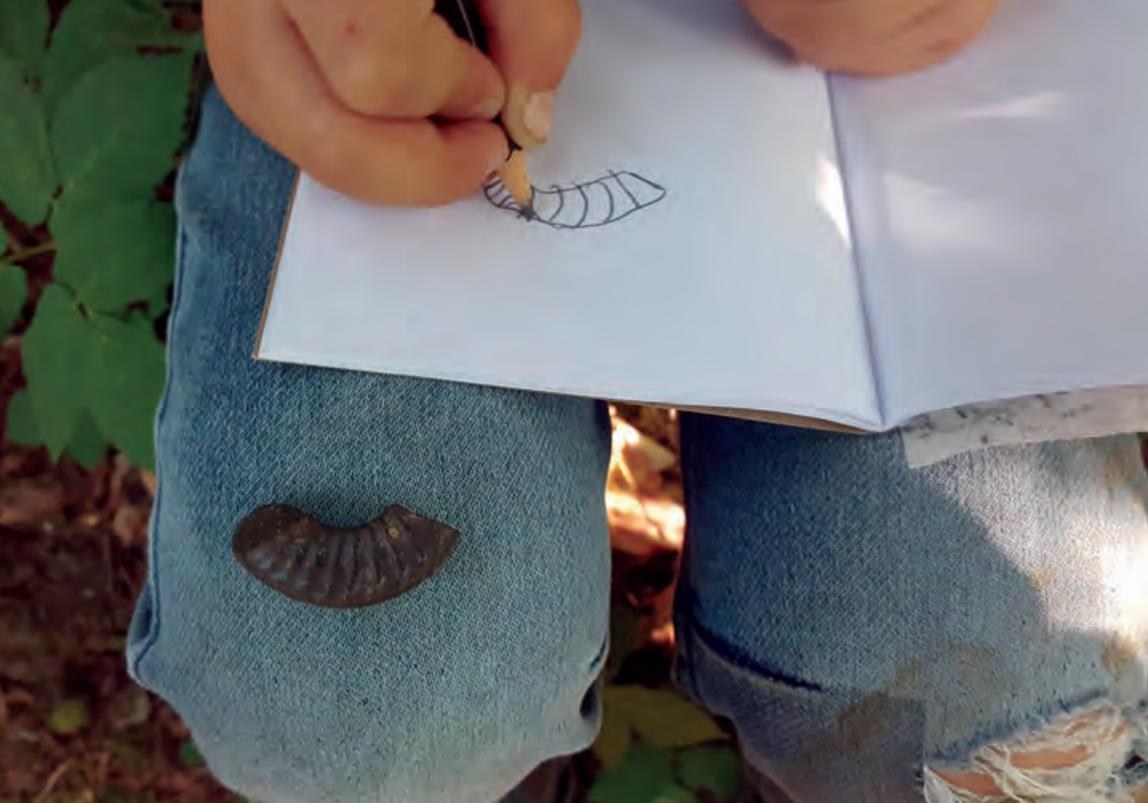




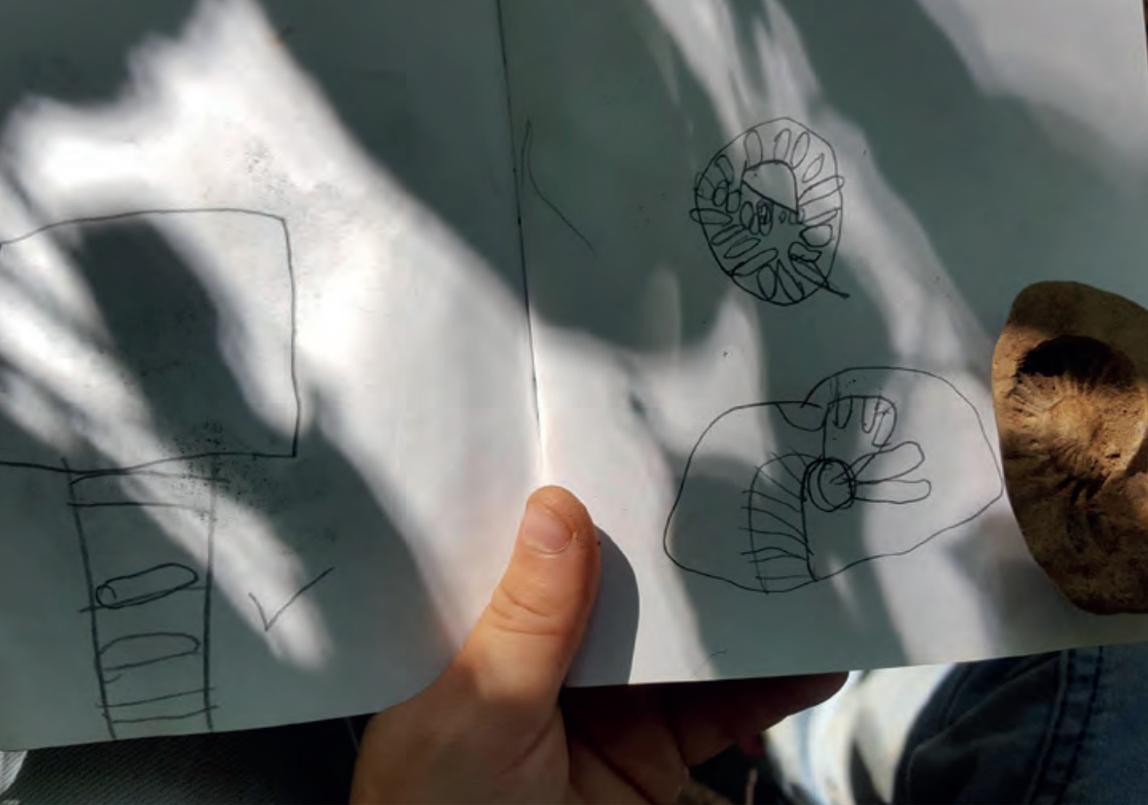




























Ein Kunstprojekt

in Zusammenarbeit von Schule und Kunst
Kinder der Grundschule Ottensoos - Schönberg
Lehrkraft Ariane Körner | Künstlerin Karin Bergdolt

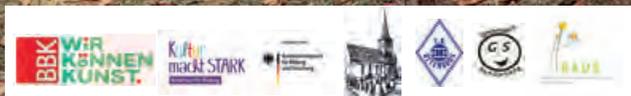
Mai bis Juli 2023

Konzept: © Karin Bergdolt
www.erlebnisraus.org
www.karin-bergdolt.org

karin.bergdolt@posteo.de

© Abbildungen:
Isabelle Besser, Karin Bergdolt, Ariane Körner
und die Arbeiten der beteiligten Kinder

Ein herzlicher Dank geht an unsere Partner:



Gefördert durch Bundesmittel von „Kultur-macht-Stark“ und dem Berufsverband Bildender Künstler (BBK), unterstützt durch die „Evang. Kirchengemeinde Ottensoos“ und den beiden Bündnispartnern „FC Ottensoos e.V. 1920“ und der „Grundschule Ottensoos - Schönberg“.